

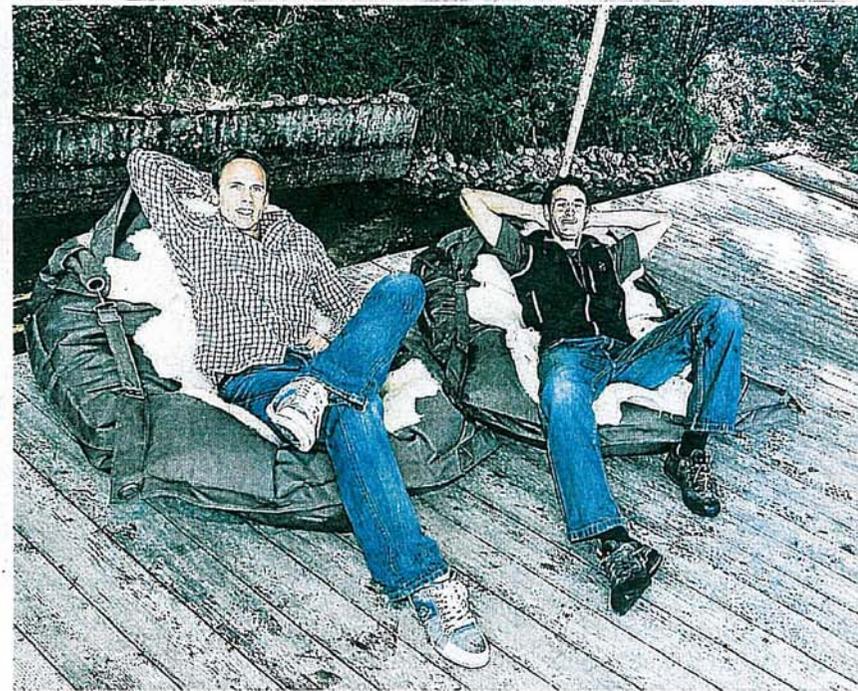
Der Kontrast zur normalen Welt

Abschalten und Auftanken auf der Alm. Mit Stil, bei Bedarf mit Nervenkitzel und dicht dran an der Natur: Das ist das Konzept der Blueland-Alm der Ohlstädter Alexander Bogner und Alexandro Alves. Telekom-Manager, Roche-Mitarbeiter und der BMW-Konzern haben dort schon entspannt.

VON FRANZISKA NAU

Ohlstadt – Der Weg zum Paradies führt über einen steinigen Bergweg durch Buckelwiesen, auf denen Pferde grasen. Es ist absolut still. Dann öffnet sich der Wald und gibt den Blick frei auf eine sattgrüne Wiese. Zwei beige Tipis thronen in der Mitte, daneben eine kleinere Jurte und eine urige Hütte. Das Grundstück haben Alexander Bogner und sein Partner Alexandro Alves 2009 vom Ohlstädter Sportverein gepachtet und in harter Arbeit in eine rund 6000 Quadratmeter große Wellness-Oase mit einem Hauch Wilder Westen umgewandelt.

„Was kann man machen, damit andere Freude haben und etwas erleben, das nachhaltig ist?“ Diese Frage stellte sich der 41-jährige Bogner schon länger. Auf einer USA-Reise kam dem gelernten Industriekaufmann vor einigen



Entschleunigen und unbeschwert sein: Das können die Gäste der „Blueland“-Alm, ob Manager, Familien, Kollegen. Alexander Bogner und Alexandro Alves (v. li.) haben mit ihrem Erlebnis- und Entspannungscamp am Ortsrand von Ohlstadt etwas Besonderes geschaffen. Davon sind sie überzeugt. FOTOS:FKM/NAU

Jahren die Idee, ein gehobenes Erlebnis- und Entspannungscamp am Ortsrand von Ohlstadt aufzubauen. „Wir wollen einen Kontrast zur normalen Welt schaffen, den Menschen in seinem Kern treffen und Kindheitserinnerungen wach rufen.“ Beispielsweise mit Lagerfeuer-Romantik oder Klettern am Bach. Ob gestresste Manager, die einfach entspannen wollen oder Arbeitskollegen, die auf der Alm eine Weiterbildung abhalten und bei gemeinsamen Aktivitäten zuei-

einanderfinden sollen: Bogner und der gelernte Restaurant-Fachmann Alves (47) sind auf die Wünsche vieler Zielgruppen eingestellt. Auch Famili-

Der Seele beim Baumeln zuschauen

enfeiern und Vater-Kind-Erlebnistage bieten sie an. „Jeder, der bisher hier war, war begeistert und ist mit Freude gegangen.“

Wer abends heraufkommt,

kann in den Zelten bei Kerzenlicht schlemmen, am Bach in einem riesigen Kissen liegend seine Seele beim Baumeln beobachten oder am Lagerfeuer den Gedanken nachhängen. Gruppen, die tagsüber auf der Alm sind, spielen Volleyball, stürzen sich eine Seilbahn hinunter, meistern einen Sommer-Biathlon oder bauen eine Hängebrücke über die Asamklamm. „Wir haben auch ein Massagezelt mit Thai-Massage“, so Bogner. Action ist dagegen bei Husky-Schlittenfahrten und

Rafting-Touren geboten.

Platz ist für bis zu 150 Personen; auch kleinere Gruppen sind willkommen. Über den genauen Preis schweigen sich die Männer aus. Naturschutzrechtliche Auflagen erlauben den Betrieb bislang nur von April bis Oktober bei maximal zehn Veranstaltungen pro Monat.

Mit ihrer „Blueland“-Alm – davon sind Bogner und Alves überzeugt – haben sie etwas Besonderes geschaffen. Einen Kraftort für ein außergewöhnliches, nachhaltiges Er-

lebnis. „Wir wollen eine hohe Qualität bieten in lockerer, amüsanter Art und Weise.“ Der Chef soll einfach mal nur Mensch sein dürfen. „Entschleunigen, unbeschwert sein, runterkommen“, beschreibt Bogner das Erlebnis. Und warum der Name Blueland? „Von ‚Blaues Land‘. Nur internationaler.“

Informationen

gibt es auf der Homepage unter www.blueland.de. E-Mail: info@blueland.de. Telefon: 0 88 41/48 83 22.